

Einfach Strom sparen:

Ich will doch kein
Geld verschleudern.



INITIATIVE
EnergieEffizienz⁺
Private Haushalte

Energiespartipps
für Haushaltsgeräte.

Inhalt.

| | |
|---|-----------|
| Sparen beginnt zu Hause. | 3 |
| Das EU-Energielabel. | 4 |
| Kühlen und Gefrieren ohne Reue. | 6 |
| Wäsche waschen und Strom sparen. | 8 |
| Spülen und Sparen in einem Aufwasch. | 10 |
| Klimatisieren mit kühlem Kopf. | 12 |
| Wäsche trocknen – aber effizient. | 14 |
| Das bisherige EU-Energielabel. | 16 |
| Backen mit der A-Klasse. | 16 |
| Kochen auf Sparflamme. | 17 |
| Kurz und knapp: unsere Nutzertipps für Sie. | 18 |
| EnergieEffizienz lohnt sich. | 22 |





Sparen beginnt zu Hause.

Große Haushaltsgeräte sind für rund 50 Prozent der Stromkosten in privaten Haushalten verantwortlich. Wer alte Geräte gegen moderne, energieeffiziente Modelle austauscht, kann seine Kosten für Strom und Wasser deutlich senken.

Energieeffiziente Geräte schonen die Haushaltskasse.

Ein echter Lebensabschnittspartner: Ob Waschmaschine, Kühlschrank oder Herd – Haushaltsgeräte bleiben heute in der Regel 10 bis 15 Jahre an Ihrer Seite. Deshalb lohnt es sich, beim Kauf nicht nur auf den Preis, sondern auch auf die Energieeffizienz des neuen Geräts zu achten.

Neue Technologien schonen die Umwelt.

Moderne Haushaltsgeräte werden immer energieeffizienter – nicht zuletzt aufgrund EU-rechtlicher Vorgaben. Sie definieren Standards für die Energieeffizienz neuer Geräte und sorgen dafür, dass besonders ineffiziente Geräte nach und nach vom Markt verschwinden.

Wer auf energieeffiziente Haushaltsgeräte setzt, leistet auch einen Beitrag zum Klimaschutz. Denn die Erzeugung von Strom aus Kohle, Gas und Öl hat Kohlendioxid-Emissionen zur Folge, die mitverantwortlich für den Klimawandel sind. Selbst wenn der Beitrag jedes Einzelnen sehr klein erscheinen mag – bei rund 41 Millionen Haushalten allein in Deutschland kommt einiges zusammen.

Das EU-Energielabel.

Wer dieses Etikett sieht, weiß Bescheid: Das EU-Energielabel gibt Aufschluss über die Energieeffizienz von Haushaltsgeräten.

Ein hilfreicher Wegweiser.

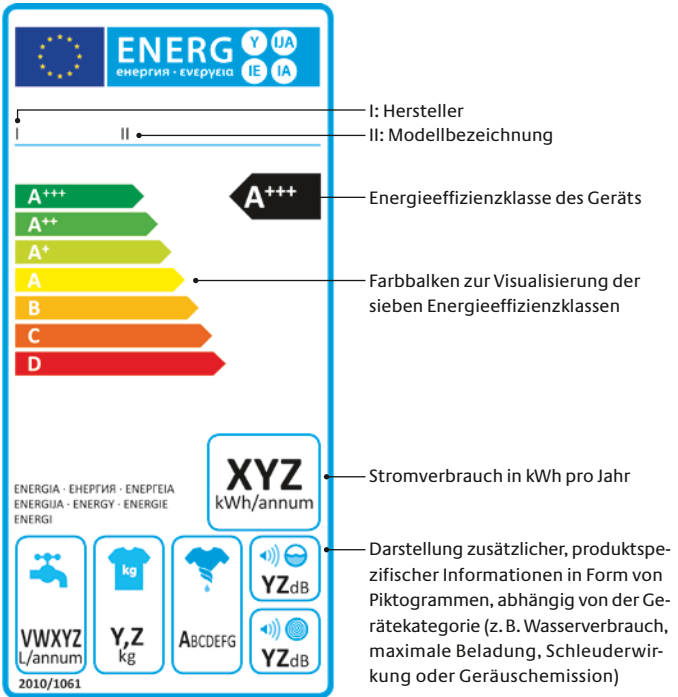
Haushaltsgeräte werden mit dem EU-einheitlichen Energieverbrauchsetikett, dem sogenannten EU-Energielabel, gekennzeichnet. Es weist die Energieeffizienzklasse eines Geräts aus.

Die sparsamsten Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen, Geschirrspüler und Raumklimageräte erkennen Sie an der bestmöglichen Energieeffizienzklasse **A+++**. Die energieeffizientesten Wäschetrockner können seit Juni 2012 ebenfalls mit einem **A+++** ausgezeichnet werden.

Für Elektrobacköfen und Wäschetrockner gilt vorerst weiterhin: Besonders energieeffiziente Geräte finden Sie in der Energieeffizienzklasse **A**.

In der unten stehenden Tabelle sehen Sie die jeweils besten Energieeffizienzklassen, die für die unterschiedlichen Gruppen von Haushaltsgeräten gelten.

| Gerätetyp. | Energieeffizienzklasse. |
|--|-------------------------|
| Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspüler, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Raumklimageräte | A+++ |
| Wäschetrockner, Elektrobacköfen | A |



Das neue EU-Energielabel (Beispiel: Waschmaschine)

Ökodesign-Richtlinie.



- Um den Energieverbrauch von Geräten europaweit zu reduzieren, hat die Europäische Union die sogenannte „Ökodesign-Richtlinie“ eingeführt. Sie bestimmt, dass u. a. Haushaltsgeräte Mindeststandards bezüglich ihrer Energieeffizienz erfüllen müssen, wenn sie in Europa in Verkehr gebracht werden.
- Aus diesem Grund verschwinden immer mehr ineffiziente Geräte aus dem Handel. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie im jeweiligen Infokasten darüber, welche Energieeffizienzklassen derzeit verfügbar sind und welche in den nächsten Jahren aus dem Handel verschwinden.

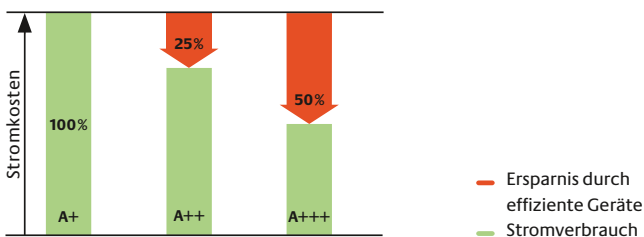
Kühlen und Gefrieren ohne Reue.

Bei modernen Kühl- und Gefriergeräten gleicher Ausstattung kann der Energieverbrauch um bis zu 50 Prozent auseinanderliegen. Weil die Haushaltshelfer rund um die Uhr im Einsatz sind, lohnt es sich besonders, schon beim Kauf auf Energieeffizienz zu achten.

Kühl- und Gefriergeräte: Energieeffizienzklasse A+++.

Die effizientesten Kühl- und Gefriergeräte sind auf dem EU-Energie-label mit A+++ gekennzeichnet. Ein Kühlgerät dieser Klasse verbraucht nur etwa die Hälfte der Energie eines in Volumen und Ausstattung vergleichbaren Produkts, das die Kriterien für die Energieeffizienzklasse A+ nur „gerade eben“ erfüllt.

So viel sparen Sie mit A+++.



Auch auf die richtige Größe kommt es an.

Wer leeren Raum kühlt, verschwendet Energie und Geld. Ein 200-Liter-Kühlschrank, der nur zu einem Drittel gefüllt ist, verbraucht mehr Strom als nötig. Das Gleiche gilt für ein leeres 4-Sterne-Gefrierfach. In einem Singlehaushalt reicht meist ein Kühlschrank mit ca. 100 bis 140 Litern Nutzinhalt. Bei einer Familie rechnet man mit rund 50 Litern Nutzinhalt pro Person.

Kauftipps.



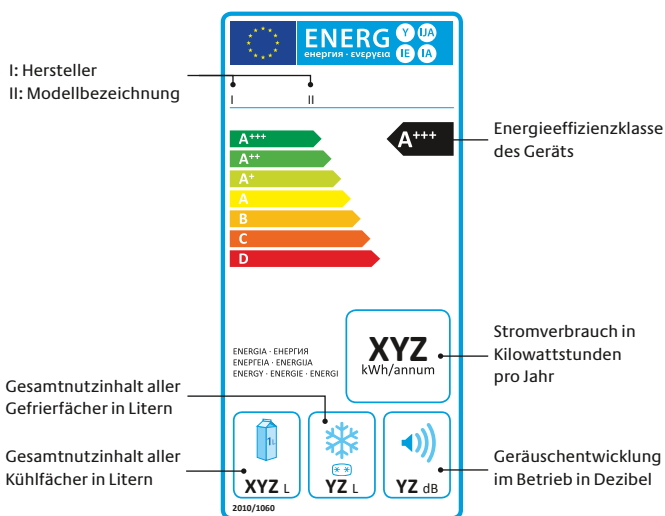
- Achten Sie beim Gerätekauf auf das EU-Label! Kaufen Sie möglichst ein Gerät der höchsten Energieeffizienzklasse.
- Wenn Sie bereits ein Gefriergerät besitzen: Überlegen Sie, ob Ihr neuer Kühlschrank wirklich mit einem Gefrierfach ausgestattet sein muss.

Ein Neuer braucht weniger und bringt mehr.

Es lohnt sich, über den Austausch noch funktionsfähiger Kühl- und Gefriergeräte nachzudenken, wenn sie älter als zehn Jahre sind. Denn mit einem hocheffizienten Gerät sparen Sie Jahr für Jahr bares Geld.

| | Altgerät von 2002* | Neugerät | Jährliche Einsparung |
|----------------------------------|--------------------|----------|----------------------|
| Kühlschrank 150l mit Gefrierfach | 43 € | 16 € | 27 € |
| Kühl-Gefrier-Kombination 300l | 100 € | 37 € | 63 € |
| Gefrierschrank 250l | 94 € | 41 € | 53 € |

*Stromkosten pro Jahr. Strompreis 26 ct/kWh. Bitte beachten Sie, dass der Strompreis je nach Anbieter und Region variiert und zum Beispiel auch höher ausfallen kann.



Ökodesign-Richtlinie/Kühl- und Gefriergeräte.



- Aktuell beste Energieeffizienzklasse: A+++.
- Seit 07/2012 müssen alle Neugeräte die Anforderungen der Energieeffizienzklasse A+ erfüllen.



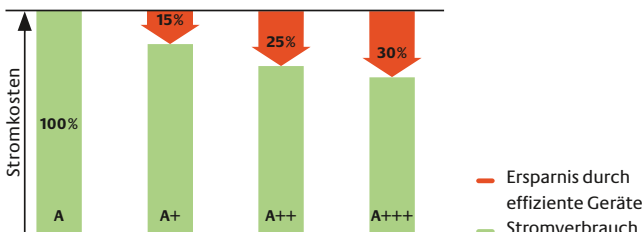
Wäsche waschen und Strom sparen.

Mit einer energieeffizienten Waschmaschine und ein paar Tricks wird Ihre Wäsche wesentlich günstiger sauber als bisher. Neue Technik macht's möglich.

Waschmaschinen: sparen mit A+++.

Achten Sie beim Kauf einer neuen Waschmaschine auf die seit Dezember 2010 zusätzlich verfügbaren Energieeffizienzklassen A+++, A++ und A+. Gegenüber einem Gerät der Klasse A kommt eine A++-Waschmaschine mit rund 25 Prozent weniger Strom aus. Ein Gerät der Klasse A+++ verbraucht fast 30 Prozent weniger Strom.

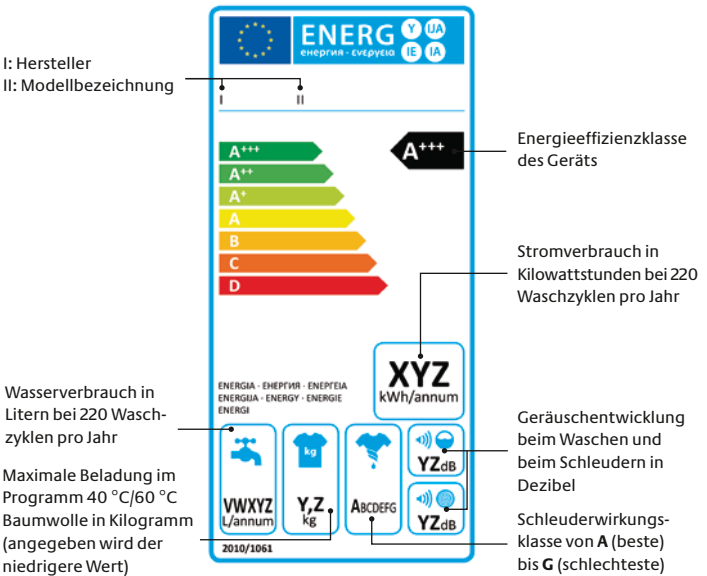
So viel sparen Sie mit A+++.





Kauftipp.

Es kann sich lohnen, Waschmaschinen an den Warmwasseranschluss anzuschließen. Voraussetzung: kurze Leitungswege und zentrale Wassererwärmung mit Öl, Gas, Fernwärme oder Solarenergie. Lassen Sie sich von einem Fachmann beraten.



Ökodesign-Richtlinie/Waschmaschinen.



- Aktuell beste Energieeffizienzklasse: **A+++**.
- Seit 12/2011 müssen alle Neugeräte die Anforderungen der Energieeffizienzklasse **A** erfüllen, ab 12/2013 sogar die der Klasse **A+**.



Spülen und Sparen in einem Aufwasch.

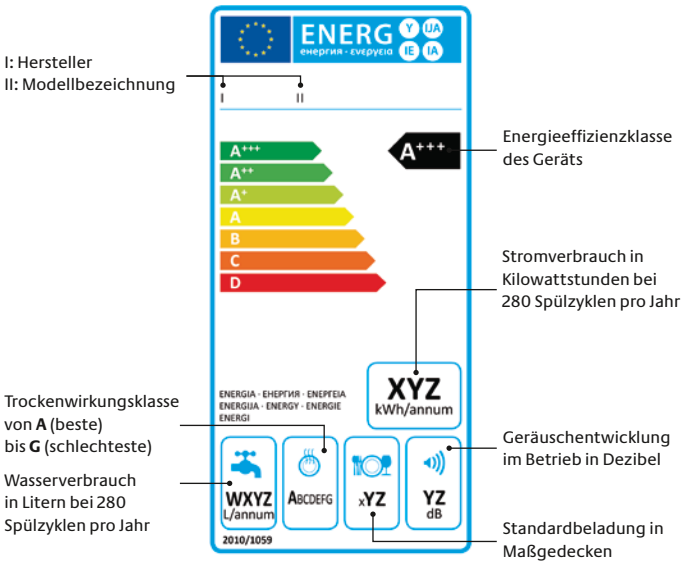
Eine energieeffiziente Spülmaschine kommt mit deutlich weniger Strom und Wasser aus als ein geübter Handabwäscher. Auch hier gilt: Besonders sparsame Geräte werden mit einem A+++ ausgezeichnet.

Effizient spülen – mit A+++.

Wer sich beim Kauf einer energieeffizienten Spülmaschine für ein Gerät der Energieeffizienzklasse A+++ entscheidet, spart gegenüber einem Modell der Klasse A 30 Prozent Strom ein.

Wenn es der Platz in Ihrer Küche zulässt, sollten Sie sich beim Kauf außerdem für eine große Maschine mit Platz für 12 bis 14 Maßgedecke entscheiden. Eine voll beladene große Spülmaschine braucht für die Reinigung eines Gedecks weniger Energie als eine kleine Maschine, in die nur 8 bis 9 Gedecke passen.





Ökodesign-Richtlinie/Geschirrspüler.



- Aktuell beste Energieeffizienzklasse: **A+++**.
- Seit 12/2011 müssen alle Neugeräte (> 10 Maßgedecke) die Anforderungen der Energieeffizienzklasse **A** erfüllen, ab 12/2013 sogar die der Klasse **A+**.



Klimatisieren mit kühlem Kopf.

Die Betriebskosten von Klimageräten können bei intensivem Einsatz schnell den Anschaffungspreis übersteigen.

Kostenfalle Klimagerät?

Raumklimageräte sorgen im Sommer für ein angenehm kühles Klima in der Wohnung, verbrauchen aber auch viel Strom. Wer diese Geräte nutzt, muss sich auf eine deutlich erhöhte Stromrechnung gefasst machen: Ein durchschnittlich großes, mobiles Raumklimagerät verursacht innerhalb eines Jahres rund 135 Euro Stromkosten.*

Das EU-Energielabel vermeidet Überraschungen.

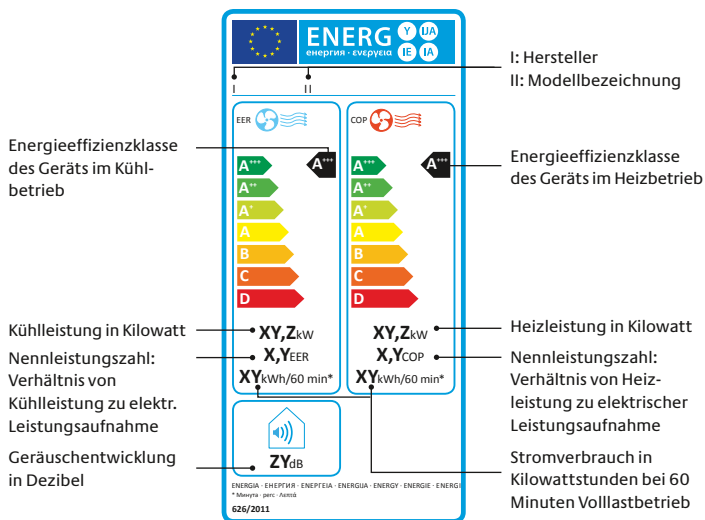
Für Geräte mit einer Kühlleistung unter 12 kW gibt das EU-Energielabel Auskunft zum Stromverbrauch. Die sparsamsten Raumklimageräte sind im Handel mit der Energieeffizienzklasse A+++ ausgezeichnet. Ein Gerät dieser Klasse verbraucht rund 40 Prozent weniger Strom als ein Gerät der Energieeffizienzklasse B (Einschlauchgerät im Kühlbetrieb).

Kauftipps.



- Achten Sie beim Kauf auf die besten Energieeffizienzklassen A+, A++ und A+++.
- Lassen Sie sich vor dem Kauf Ihren Kühlbedarf berechnen. So vermeiden Sie eine Überdimensionierung der Anlage.
- Installieren Sie Klimageräte mit fluorierten Kältemitteln niemals selbst. Seit Juli 2008 ist die Installation durch ein zertifiziertes Unternehmen gesetzlich vorgeschrieben.

* Annahmen: mobiles Raumklimagerät mit einer Kühlleistung von 2.500 Watt, Leistungsaufnahme 1.000 Watt, Energieeffizienzklasse B, 500 Stunden pro Jahr im Vollastbetrieb bei einem Strompreis von 26 ct/kWh.



Beispiel-Label für mobile Klimageräte mit integrierter Heizfunktion. Bei anderen Geräten (z. B. fest installierten Multi-Split-Geräten) werden andere spezifische Informationen angegeben.

Ökodesign-Richtlinie/Raumklimageräte.

- Aktuell beste Energieeffizienzklasse: **A+++**.
- Seit 01/2013 müssen Neugeräte im Kühlbetrieb mindestens die Energieeffizienzklasse **B**, im Heizbetrieb **C** (Einschlauchgeräte) bzw. **D** (Zweischlauchgeräte) erfüllen.
- Für Geräte, die besonders klimaschonende Kühlmittel verwenden, gelten abgeschwächte Mindestanforderungen.



Mobile Klimageräte: sehr flexibel.

Mobile Systeme können an jedem Ort des Hauses aufgestellt werden. Eine Steckdose sowie ein gekipptes Fenster zum Ableiten der warmen Luft genügen. Durch das gekippte Fenster strömt aber warme Umgebungsluft herein, die wiederum gekühlt werden muss.

Fest installierte Klimageräte: auf Dauer besser.

Fest installierte Systeme heißen Split- oder Multisplitanlagen. Ein Außengerät versorgt die im Gebäude befindlichen Geräte mit Kälte. Sie kommen ohne geöffnete Fenster aus, arbeiten energieeffizienter und eignen sich besonders für größere Räume.

Wäsche trocknen – aber effizient.

Am günstigsten trocknet Wäsche an der frischen Luft. Es gibt aber auch elektrische Wäschetrockner, die Ihren Geldbeutel schonen.

Die Stärken und Schwächen der Wäschetrockner.

Wäschetrockner machen frisch gewaschene Wäsche schnell wieder einsatzbereit. Doch was Sonne und Wind sonst gratis erledigen, muss hier bezahlt werden: Wäschetrockner sind grundsätzlich stromintensiv.

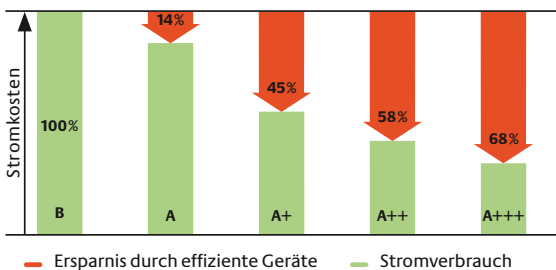
Die Technologie macht den Unterschied.

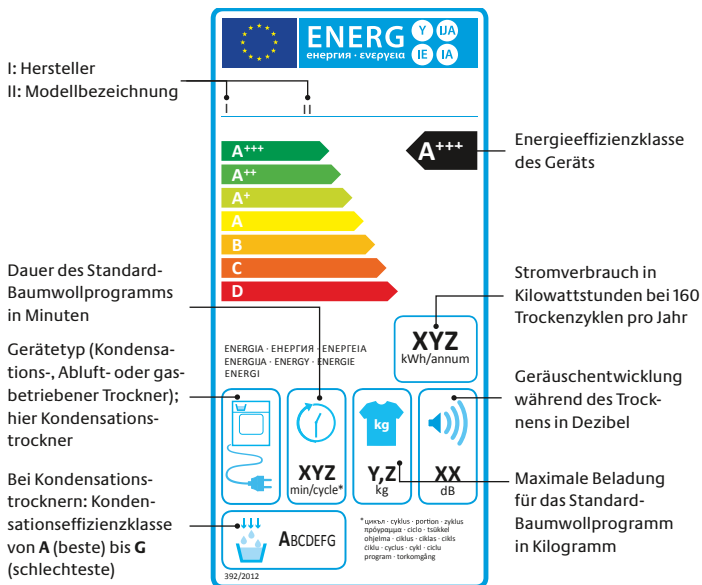
Technisch bedingt verbrauchen Ablufttrockner etwas weniger Energie als Kondensationstrockner. Bei Ablufttrocknern wird die Abluft direkt ins Freie geleitet. Kondensationstrockner geben die Abwärme in den Raum ab. Beide Geräte benötigen einen gut belüfteten Raum. Doch nur Kondensationstrockner mit Wärmepumpe erreichen die Energieeffizienzklasse A oder besser und schonen damit Portemonnaie und Umwelt. Hier wird die Wärme aus der Abluft in die Wäsche zurückgeführt. Trockner mit einem Gasbrenner sind ebenfalls sehr energieeffizient.

Mehr sparen mit A+++.

Der Blick auf das EU-Label lohnt sich für Verbraucher beim Kauf eines Wäschetrockners besonders: So spart ein Gerät der Klasse A+++ gegenüber einem B-Gerät bis zu 70 Prozent Stromkosten ein.

So viel sparen Sie mit A+++.





Ökodesign-Richtlinie/Wäschetrockner.



- Aktuell beste Energieeffizienzklasse: **A+++**.
- Wäschetrockner, die ab November 2013 in Verkehr gebracht werden, müssen mindestens die Anforderungen der Energieeffizienzklasse **C** erfüllen.



Das bisherige EU-Energielabel.

Nicht alle Geräte werden mit dem neuen EU-Energielabel ausgezeichnet.

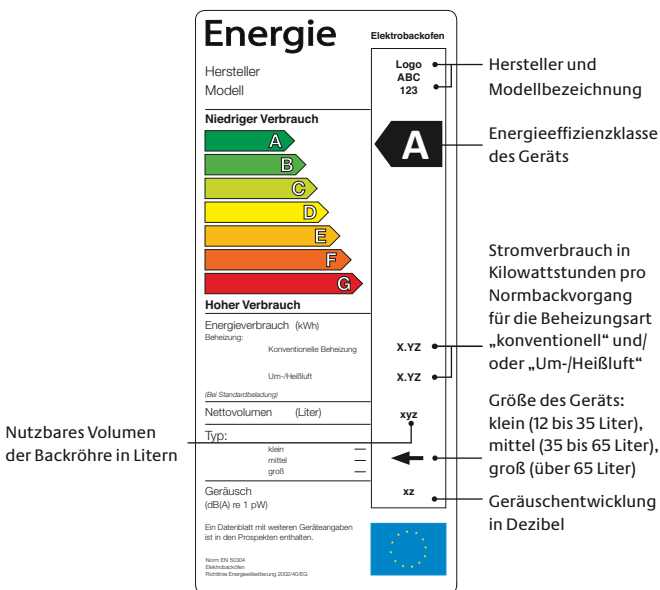
So ist für Elektrobacköfen nach wie vor das EU-Energielabel in seiner bisherigen Form gültig, wie Sie es aus dem Handel kennen. Auch hier zeigt Ihnen ein schneller Blick, wie energieeffizient ein Gerät arbeitet: Die Energieeffizienzklassen reichen hier von A (sehr effizient) bis G (sehr ineffizient).

Backen mit der A-Klasse.

**Energiesparen ist einfacher als eine Backmischung:
Ein moderner Backofen wird Sie auf den Geschmack bringen.**

Das EU-Energielabel – auch für Backöfen.

Orientierung zum Stromverbrauch elektrischer Backöfen gibt das EU-Energielabel. Das heißt: Bei der Anschaffung eines neuen Backofens sollten Sie sich für ein Gerät der Effizienzklasse A entscheiden.





Kochen auf Sparflamme.


Der Elektroherd mit gusseisernen Platten ist weit verbreitet, leider ist er ein großer Stromverbraucher. Induktionsherde verwenden die Energie deutlich effizienter.

Schick, schnell und besonders effizient.

Für Kochstellen gibt es kein EU-Energielabel – trotzdem kann man beim Neukauf auch ohne Klasse Kasse machen. Ein Glaskeramik-Kochfeld ist gegenüber einer Kochmulde mit gusseisernen Platten nicht nur nutzungsfreundlicher, sondern auch etwas energieeffizienter. Noch besser schneidet der Induktionsherd ab: Er verbraucht im Vergleich zu einem Elektroherd mit gusseisernen Platten rund ein Drittel weniger Energie. Allerdings sind nur Töpfe mit magnetisierbarem Boden für diese Technik geeignet.

Kurz und knapp: unsere Nutzertipps für Sie.

Nicht nur durch den Kauf eines energieeffizienten Haushaltsgeräts können Sie den Energieverbrauch und Ihre Stromkosten senken. Auch eine clevere Nutzung spart bares Geld. Auf den folgenden Seiten haben wir unsere Nutzertipps für Sie zusammengefasst.

Sie haben eigene hilfreiche Nutzertipps? Dann schreiben Sie uns an nutzertipps@stromeffizienz.de oder posten Sie auf unserer Facebook-Seite  www.facebook.com/InitiativeEnergieEffizienz. Wir freuen uns auf Ihre Tipps.

Kühl- und Gefriergeräte.



Kühl und luftig.

An einem kühlen Platz kann ein Kühlgerät viel Energie und Geld einsparen. Sie sollten daher darauf achten, den Kühl- oder Gefrierschrank nicht in der Nähe von Wärmequellen, wie z. B. dem Ofen oder der Heizung, aufzustellen. Achten Sie auch darauf, dass das Gerät gut belüftet ist. Falls möglich, entstauben Sie das Gitter auf der Rückseite regelmäßig. Steht das Gerät unter einer Arbeitsplatte, sollte sie Lüftungsschlitze haben. Oder Sie wählen ein spezielles Unterbaugerät mit Lüftungsschlitzen auf der Vorderseite.

Nutzertipps.



- Temperatur: Die optimale Temperatur beträgt im Gefrierschrank -18°C im Kühlschrank 7°C . Am besten überprüfen Sie die Temperatur mithilfe eines Thermometers.
- Lebensmittel: Stellen Sie nur bereits abgekühlte Lebensmittel in Kühl- und Gefriergeräte – und lassen Sie Gefrorenes im Kühlschrank auftauen.
- Dichtungen: Die Türdichtungen Ihrer Geräte müssen vollkommen intakt sein, damit die Türen richtig schließen.
- Reif und Eis: Ein leichter Reifansatz an den Innenwänden der Geräte ist ganz normal. Wird der Reifansatz dicker oder bildet sich eine Eisschicht, erhöht sich der Stromverbrauch. In diesem Fall sollte man das Gerät abtauen.

Waschmaschine.



Bitte voll beladen – und gut schleudern.

Energieeffizientes Waschen heißt, die Maschine entsprechend dem gewählten Programm möglichst voll zu beladen. Das maximale Füllgewicht ist in der Bedienungsanleitung und auf dem EU-Label angegeben. Auch die Schleuderklasse ist hier vermerkt. Sie bestimmt, wie viel Restfeuchte nach dem Schleudern in der Wäsche bleibt – je höher die Schleuderklasse, desto besser die Schleuderwirkung. Und das bedeutet einen klaren Vorteil fürs Trocknen, besonders wenn die Wäsche danach in den Wäschetrockner soll.

Nutzertipps.



- Energiesparprogramme senken den Stromverbrauch: durch niedrige Temperatur und längere Einwirkzeit.
- Weglassen der Vorwäsche spart zusätzlich Energie und Wasser.
- Schalten Sie die Waschmaschine ab, sobald das Programm beendet ist.
- Die Zeitvorwahl verursacht unter Umständen eine lange Stand-by-Phase. Prüfen Sie, ob Sie diese Wartestellung wirklich benötigen, und vermeiden Sie unnötigen Energieverbrauch.

Geschirrspüler.



Manche mögen's warm.

Viele Geschirrspüler können direkt an die Warmwasserversorgung angeschlossen werden. Das spart Strom und ist sinnvoll, wenn die Warmwasseraufbereitung besonders energieeffizient erfolgt – etwa mit einer modernen Gas- oder Ölheizung, mit einer Solaranlage oder mit Fernwärme. Die Zuleitungen müssen außerdem möglichst kurz und gut isoliert sein.

Nutzertipps.



- Immer das Energiesparprogramm nutzen – es wird auch ECO-, Spar- oder Intelligent-Programm genannt. Es spült meist bei 50 °C und spart dadurch viel Energie ein – und Ihr Geschirr wird trotzdem strahlend sauber.
- Die Maschine nur dann laufen lassen, wenn sie voll beladen ist.
- Die Programmfunktion „1/2“ reduziert zwar den Stromverbrauch, aber nicht um die Hälfte. Auch bei knapper Beladung reinigt das Energiesparprogramm effizienter als das Programm „1/2“.
- Das Vorspülen des Geschirrs unter laufendem Wasser ist bei modernen Maschinen nicht mehr notwendig.

Wäschetrockner.



Gut geschleudert ist halb getrocknet.

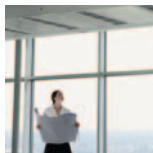
Das Trocknen im elektrischen Wäschetrockner verbraucht weit mehr Strom als das Waschen der gleichen Wäschemenge. Zu empfehlen ist deshalb eine Schleuderdrehzahl von mindestens 1.400 Umdrehungen pro Minute. Denn je besser die Wäsche geschleudert wurde, umso weniger muss der Trockner nacharbeiten.

Nutzertipps.



- Auch für Wäschetrockner gilt: volle Beladung, volle Effizienz.
- Übertrocknen schadet den Textilien und kostet Energie und Geld.
- Für alles, was noch gebügelt wird, reicht „bügeltrocken“.

Raumklimageräte.



Draußen warm – drinnen kühl.

Halten Sie tagsüber Fensterläden oder Außenjalousien möglichst geschlossen: So heizt sich die Wohnung weniger auf – und Sie sparen sich einen erheblichen Teil des Stroms zur Kühlung.

Nutzertipps.



- Nutzen Sie die kühle Nachtluft zur Vorkühlung des Gebäudes.
- Nutzen Sie Raumklimageräte stoßweise und nur nach Bedarf.
- Vermeiden Sie bei Ihren Klimageräten Volllastbetrieb und besonders niedrige Temperaturen.

Backöfen und Elektroherde.



Frischer Wind durch Umluft.

Backen mit Umluft ist effizienter als mit Ober- und Unterhitze, da die Betriebstemperatur bei Umluft etwa 20 °C bis 30 °C niedriger sein kann. Außerdem können Sie auf mehreren Ebenen gleichzeitig backen.

Nutzertipps.



- Auf das Vorheizen Ihres Backofens können Sie getrost verzichten: Der Braten wird auch ohne Vorheizphase gar und kross.
- Schalten Sie den Backofen vor dem Ende der Garzeit aus. Sie können bis zu 15 Minuten die Nachwärme nutzen.
- Nutzen Sie die Selbstreinigungsfunktion Ihres Geräts erst nach mehrmaligem Backen und bei starker Verschmutzung. Denn die Anwendung verbraucht bei jedem Reinigungsprozess zusätzlich Strom.
- Die Ofentür beim Backen nicht ständig öffnen, sonst gehen Wärme und Energie verloren.
- Bei langen Garzeiten ist der Schnellkochtopf unschlagbar: Der Energieeffizienzmeister spart Zeit und Geld.
- Gemüse und Kartoffeln nicht ertränken, sondern dämpfen. Es reicht, wenn der Topfboden mit Wasser bedeckt ist.
- Ein elektrischer Wasserkocher erhitzt Wasser viel effizienter als der E-Herd.

EnergieEffizienz lohnt sich.



Die dena.

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ist das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme. Ziel der dena ist es, dass Energie so effizient, sicher, preiswert und klimaschonend wie möglich erzeugt und eingesetzt wird – national und international. Dafür kooperiert die dena mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Gesellschafter der dena sind die Bundesrepublik Deutschland, die KfW Bankengruppe, die Allianz SE, die Deutsche Bank AG und die DZ BANK AG.



Die Initiative EnergieEffizienz.

Die *Initiative EnergieEffizienz* der dena ist eine bundesweite Informations- und Motivationskampagne, die private Verbraucher, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen über Vorteile und Chancen der effizienten Stromnutzung informiert. Für private Verbraucher hält die *Initiative EnergieEffizienz* vielfältige Angebote wie Informationsmaterialien, Online-Tools oder Gerätedatenbanken bereit. Sie zeigt für die Handlungsfelder Haushaltsgroßgeräte, Beleuchtung, Unterhaltungselektronik und Informationstechnologie, wie jeder bei sich zu Hause unnötigen Stromverbrauch vermeiden und so seine Stromkosten senken kann. Verbraucher können die Angebote der Initiative über www.stromeffizienz.de nutzen oder sich direkt vor Ort bei den mehr als 14.000 Einzelhändlern, Handwerksbetrieben und Beratungsstellen, die im Netzwerk der Initiative zusammengeschlossen sind, über das Thema Energieeffizienz im Haushalt informieren und Informationsmaterialien mitnehmen.



www.stromeffizienz.de

Auf unserer Website finden Sie weitere Möglichkeiten, noch mehr Strom und Geld zu sparen:

- Interaktiver Stromsparcheck, um den gesamten Haushalt auf Einsparpotenziale zu überprüfen.
- Checks zu den Themen Kühlen, Gefrieren, Spülen, Waschen und Fernsehgeräte – als Hilfe bei der Produktwahl.
- Broschüren zu allen Handlungsfeldern mit Tipps zum Energiesparen im Haushalt – als Download oder zum Bestellen.

www.topgeraete.de

Mit den TopGeräte-Datenbanken der *Initiative EnergieEffizienz* finden Sie im Handumdrehen besonders energieeffiziente Geräte – vom Fernseher bis zum Kühlschrank.

 Besuchen Sie uns auf Facebook:

www.facebook.com/InitiativeEnergieEffizienz

INITIATIVE
EnergieEffizienz⁺
Private Haushalte

Für alle Fragen zur effizienten
Energienutzung im Haushalt:

Kostenlose Energie-Hotline 08000 736 734

www.stromeffizienz.de

ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 53170-1212-1001

Eine Initiative von:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages